



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XIII. Woche. Num. I.

1665

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Neapo'is vom 4. Februar.

Weil vom Hofe zu Madriff Ordre hier einkommen/
umb mit höchster Eyle 2000. zu Fuß/zu des Königl. Lagers wider Por-
tugal Verstärkung zu werben/als sind Patenten umb Geld alsbald an
Officirer distribuire/denen man Commission darzu gegeben/welche auch folgendts in
unterschiedlichen Provinzien dieses Königreichs sich au'gemacht. Und damit solche
Werbungen/umb desto eher möchten fortgestellet werdē/so hat man ihnen zugelaf-
sen/allerley Nationen darzu anzunehmen. Man sol auch noch andere 500. Mann ver-
stärcken/ folgendts der Ordre/so etliche Officirer vom Hofe unlängst mitgebracht.
Ein gewisses Schiff von Algiers ist vor etlichen Tagen durch Sturm hier umb ans
Land angeworffen/ wordurch viel Christen/so darinnen waren/ sich zu Lande salvi-
ret: Es ist aber ihnen noch nicht zugelassen/an einen Platz zu kommen/ weil man
vermüthet/ daß sie etwa von einem inficirten Orte her sind. Man erwartet hier
alle Tage die Gallern von der Esquadre/so den Grafen von Pignoranda nach Bar-
cellona gebracht haben. Man vernimbt/ daß sie 3. mahl in Gefahr gewesen umb zu
versinken. Auß Candia höret man/daß die Türcken biß hart an die Hauv- Stadt
kommen/ umb Beute aldar zu holen/worauff die Guarnison aufgefallen/ und sie
gezwungen mit Verlust vieler Verwundeten und Todten sich wieder zurücke zu be-
geben.

Weyland vom 4. dito.

Der Rathsherr Graff Carlo ist vor etlichen Tagen auß Deutschland hier
wieder zurücke kommen/ als welcher eine geraume Zeit am Kaiserlichen Hofe und
auffm Reichs Tage zu Regensburg gewesen/wegen etlicher wichtiger Geschäften/
so er mit grosser Reputation verrichtet gehabt. Er ist zu Lodi von vielen Carossen
und vielen Cavallieren empfangen worden/unter andern auch von zween von Sr.
Excell. Bedienten. so ihm alle Reverenz und Ehre angethan. Der Maestro des
Campo/ Marchese de Sangiorgio/ verfolget seine Werbung mit so grossem Fleisse/
daß er bereits denen Officirern præsentiret hat die Bezahlung von 5. Mayt. vor
eine grosse Anzahl zu Fusse/und das meiste Theil der Reuteren/ die alsbald in ihre
bestimirt Quartier versand worden.

Venua vom 8. dito.

Die Marchesin Spinola/des Marchese de los Vallaces Mutter/ ist vor
4. Tagen

4. Tagen gestorben / und hat dem besagten Marchesen / ihrem einzigen Sohn / über mehr als 800000. Crohnen in Legaten zum Erben / eingesetzt. Wir verstehen / daß der Holländische zu Livorno residirende Consul von seinen Superioren Ordre empfangen / allen denen jenigen Schiffen seiner Nation / so sich in der Mittelländischen See befinden / solle wissend machen / daß die General Staaten mit dem Könige von Groß-Britannien in Ruptur gerathen / ihnen verbietende / ohne Permission abzusegeln / oder sich weder in See zu begeben. Ein gewisses Schiff auß Scio / unlängst von Tripoli zu Livorno angelanget / hat rapportirt / daß unterschiedliche Türkische Schiffe auß der Abreise stünden / umb ihre See-Räubereyen / wider die Christen zugebrauchen.

Marfilten vom 9. dito.

Die Zurüstung der Schiffe zu Toulon continuiret noch / allwo der Herzog von Beaufort sich befindet / und liege fertig / umb mit dem ersten wider die Türkischen See-Räuber zu gehen. Ob wol der Vergleich zu Avignon mit dem Römischen Hofe geschlossen / ist dennoch die Execution retardirt durch einige Apprehension / so die Bürger haben / daß sie übel würden tractirt werden / wann sie sich der Waffen würden begeben haben. Die Staaten in Langvedoc haben in ihrer letzten Versammlung dem Könige 1500000. Gulden wegen einer freywilligen Steuer zugestanden. Die Officirer und Bürger in Auvergne sind vom Hofe genöthiget worden / etliche Summen zu feststellung der Commerciens in Ost-Indien zu continuiren / gleich wie schon andere viel Städte in diesem Königreiche gethan / und weil sie solches nicht alsbald obediret / so hat der Intendant der Provinz sie taxirt / und zur bezahlung executirt / worzu sie sich submittirt / indessen an den Hof appellirende / allwo sie eine Moderation der Taxa verhoffen.

St. Sebastian vom 13. dito.

Der Cardinal Colonna ist genöthiget worden seinen Einzug in Madrill zu halten / auß Ursache des großen Schnees / so alldar gewesen / weßwegen die Straffen gar unbequem gemacht worden / welcher also den 14. Januar. bis zum Ende des igiten Monats zu Alcala geblieben / solle aber im Anfange dieses Monats denselben alldar halten. Inzwischen ist der Herzog von Cardona erkohren / umb seine Emltung im Geleyte der Intantin und Kaiserl. Braut auß ihrer Reise nach Deuschland zu accompagniren. Demnach der Marchese de Caracena die Charge des General-Captains über das Königl. Lager in Estremadura angenommen / als machet er alle Sachen zu der nechste Campagne fertig / und hält man dafür / daß er im halben Monat Martio nach dem vorerwehnten Lager abreisen werde / und ist an die Schweizer und Brawpündiner / so in Catalonien sind / Ordre gesandt / sich vorm Ende dieses Monats zum marchiren zu begeben. Man versteht / daß ungefehr 13. Türkische See-Räuber von Tunis und Algiers zu Tanager gewesen / und auß Permission der Englischen in den Haven eingelauffen / mit Intention von dannen wieder in die Straße zu gehen / umb ihrer See-Räuberey zu pflegen / daß also die See-sahrt sehr gefährlich fallen wird.

Paris

Paris vom 27. dito.

Ihre Mayt. Unser König wollen dem Duc de Vendosme vor die Admiral Charge von Frankreich Pontievre/und dem Duc de Beaufort das Gouvernment über Gasconien geben. Der Pater Ottomann des verstorbenen Türckischen Kaisers Ibrahim's eldester Sohn/und des jetzt regierenden Türckischen Kaisers leiblicher Bruder/Cwelchen die Christliche Ritter von Malta auff dem Wege nach Mecha auff dem Meer mit der Kaiserin seiner Mutter gefangen bekommen/hat/als er den Christlichen Glauben angenommen/sich tauffen lassen/und dem empfangenen Christlichen Namen nach/dem Orden S. Dominici sich einverleibe/ist alhier angekommen/und hat die Ehre gehabt/das ihm der König persöhnlichen sehen wollen/der Commandeur de Souvre in begleitung vieler anderen Malteser Ritter und sonst vieler anderen Religiösen/brachte ihn nach dem Souvre/und dann zum Könige/bey welchem sich der Dauphin befand/der König empfing ihn mit besonderer Gnade in seinem grossen Zimmer/also das er darüber ein vergnügtes Contentement hatte/nach diesem hat man ihn zur Königl. Mutter/und dann endlichen auch zu der Königl. Gemahlin gebracht/welche ihm ebenfals alle Ehrbezeugungen erwiesen/alle sich verwundernde/wie Gott nicht unmöglich sey die Heiden zum Christlichen Glauben zu bringen/schliessende/das es noch wol nach der alten Prophecey gehen werde/welche deutet/das kurz vor dem hereinbrechenden Jüngsten Tage Juden und Türcken zum Christlichen Glauben bekehret werden solten/so wol zu wünschen were. Von Cadix kompt Bericht/das alda zwey Königl. Gallionen auß Nova Hispania mit 4. Millionen Goldes glücklichen ankommen.

Glissingen vom 27. dito.

Capitain Vandere mit seinen bey sich habenden Schiffen ist heute beyrn Sande/hat zwey Englische Preysen bey sich: Heute verhofft man/wird er herein kommen/umb sich mit 18. à 20. Schiffen/so hier schon fertig liegen/zu conjungiren.

Wittelburg vom vorigen dito.

Man sagt/das Cap. Vandere mit seiner Flotte vorm Lande sey; Andere sagen/es sey eine Esquadre Englische. Hier wird überaus mit der Zurüstung fortgefahren/und ist eine solche Courage unterm Volcke/das es kaum von dem Aufgange in die See bis zu weiter Ordre kan abgehalten werden.

Haag vom 1. Martii.

Die Hrn. Staaten von Holland und West-Friesland sind noch bey einander. Die Deputirten zur Admiralität/wie auch die von der Ost-Indischen Compagnie rathschlagen über die See-sachen; und spricht man noch von mehrer Zurüstung. Der Handel der Englischen auß der Sund-Revier in New-Niederland/allwo sie das Fort Nassaw eingenommen/wird sehr übel auffgenommen; das also die Procedures der Englischen sich zu nirgend anderw/als zu einem Kriege mit diesem Staat zu netzen scheinen. Ihre Hochmög. die General Staaten haben eine
weiss

weildaufige Deduction in den Druck gegeben/dienende zur Antwort auff die letzte
eingeebene Memorie des Hrn. Downing / und ungefundirten Ursachen / wor-
auff die Engliſchen ihre Prætenſionen gründen/ umb der ganzen Welt darzutun/
warumb ſie zur Nothwehr/ zur beſchirmung ihrer Ingeſſenen die Waſſen in die
Hand zu nehmen/gezwungen worden.

Ambſterdam vom 3. dito.

Hier iſt Krafft eines Placats kund gemacht die auffhebung des 200ſten
Pfenning/ und daß keine Renten/ Interellen/ Tractamenten/ Penſionen/ oder ſon-
ſten anders ſolle völlig gut gemacht werden/ ehe als die Quittung der Reſpective
Empfänger über den 200ſten Pfenning gezeiget worden. Und daſern jemand
durch überſehen der Officirer rückſtellig verbleiben würde zu bezahlen/ ſo ſol derſelbe
obgenandter Empfänger zu verantworten gehalten ſeyn. So iſt auch der 40ſte
Pfenning beſchloſſen worden/ daß alſo von nun an und hiñführo keine weder ge-
neral- noch ſpecialle Verpſichtung/ es ſey wegen Schiffe / Notoriale Obligatio-
nen. oder wegen etwas anders / wie ſolches immer möchte genennet werden kön-
nen/ auch wegen einiger Präferenz / es ſey auff liegende oder fahrende Güter/
Actionen oder Berechtigkeiten / ſolle zugent ſſen ſeyn / ehe und bevor/ ſo viel den
40ſten Pfenning darvon betrifft / zum gemeinen beſten bezahlt ſeyn werde / und
daß/ ehe derogleichen Bezahlung vorher gegangen / von unſer Lands Berechti-
gkeit wegen/ keine Präferenz an jemanden ſol adjuſtirt oder zugeständt werden/ dan
allein Krafft Verpſichtung beym Waiſen- Kammer- rechte/ und zum Vortheil der
Waiſen- Kinder/ dero Güter zur Waiſen- Kammer gebracht / und unter Admini-
ſtration der Waiſen- Meiſter geſtellt ſind ; Wie auch Krafft einer Legal- Hypo-
thek/ ſo bey denen geſchriebenen Römischen Rechten introducirt / und folgend
in dieſen Landen angenommen worden ; worunter auch begriffen ſind Vode-
mery- Brieffe wegen auffgenommenen Geldes auſſerhalb dieſes Landes / zu Con-
ſervation Schiffes und Gutes / zu einkauffung etlicher Nothwendigkeiten / oder
ſonſten zu beſförderung der Reyſe / wie auch auff Keynodien/ Obligationen / und
alle andere Mobilien/ als / Ehe Geld / ſo effectivè in die authoriſirten Lehrun-
g- Bäncke deſignirt / oder ſonſten bey zuläſſigen Contracten denen Creditoren in
Handen geſtellt/ daß ſolches unter keinem Prætext der gleichförmigkeit / oder auff
ſonſt keine andere Weiſe ſol mögen extendirt werden auff einige Caſus/ in welchen
Krafft einiger Conſtitution oder Decreten von uns/ als des Landes Souverainen/
von einigen Stadt- Thuren oder Wahlen/ eingeführten Gewohnheiten/ oder auff
einigerley andere Weiſe/ auſſer Expreſſer Diſpoſitionen der obgemelten Römischen
Rechten/ Präferenz und Platz haben ſolle. Man hebet nun an die Schiffe auff-
zuholen / und nachm Fexel zu ſenden/ alſo/ daß das Vooids- Volck / ſo angenommen/
ſchon zu Schiffe gehet. Auß Engelland haben wir/ daß man alldar ſehr nach ei-
nem Friede mit dieſem Staat beginner zu verlangen / weil ſie numehr das Unge-
mach des Krieges anfangen zu empfinden.